

Schwache Verkehrsteilnehmer stärken

Bürgervereinigung diskutiert über Stolperstellen in der Stadt

VON PETER HERRMANN



Wolfratshausen – Auch bei der zweiten Auflage des neuen Formats „#BWWOR aktiv“ der Bürgervereinigung Wolfratshausen (BVW) drehte sich alles um das Thema „Verkehr“. Nachdem Stadträtin Dr. Ulrike Krischke vor knapp zwei Monaten eine umfassende Mobilitätswende gefordert hatte (wir berichteten), stand nun die „Fußgängerfreundlichkeit und Barrierefreiheit“ auf dem Prüfstand.

Bevor die rund 25 Besucher im grünen Salon des Wirtshauses Flößerei in die Diskussion einstiegen, lieferte Bürgermeister Klaus Heilinglechner belastbares Informationsmaterial. „Es wurden bereits viele Maßnahmen umgesetzt“, erklärte der Rathauschef. Bewährt habe sich mittlerweile die Querungshilfe auf Höhe der Bau- und Gartenmärkte und der Fahrradschutzstreifen an der Pfaffenrieder Straße. Zudem seien an zahlreichen Gehwegen hohe Bordsteinkanten abgefräst worden. Heilinglechner nannte hier zum Beispiel den Unter- und Obermarkt, die Weidacher Hauptstraße, die Margeritenstraße und die Äußere Sauerlacher Straße.

Behindertenfreundlich aufgewertet wurden auch einigen Haltestellen der Stadtbuslinie. „Sie wurden mit Leitplatten für Sehbehinderte und höheren Busbordsteinen als Einstiegshilfe ausgestattet“, berichtete Heilinglechner. Um weitere Anpassungen von Bordsteinhöhen vornehmen zu können, steht im diesjährigen Haushaltsplan ein Budget von 100 000 Euro zur Verfügung.

Eine im September 2018 durchgeführte Begehung mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises, Ralph Seifert, hatte weitere Schwachstellen, offenbart. So bemängelte Seifert zum Beispiel, dass die Behindertenparkplätze auf dem Altstadtparkplatz zu weit vom Eingangsbereich der Loisachhalle entfernt seien. Walter Niebler, selbst Vater eines behinderten Kinds, widersprach in der

Diskussionsrunde dieser Einschätzung. „Ich finde es gut, dass diese Parkplätze vor und nicht hinter der Schranke liegen“, sagte er. Stadtrat Markus Höft wiederum gab Seifert recht. „Bei Regen und Schneefall ist es von den Behindertenparkplätzen aus beschwerlicher, zum Eingang der Loisahalle zu kommen“, gab er zu bedenken.

Um das Wohl der Radfahrer sorgt sich Dr. Hans Schmidt. Der Fraktionssprecher der Grünen im Stadtrat ist davon überzeugt, dass „einfach zu viele Autofahrer im Stadtgebiet“ unterwegs sind und forderte den weiteren Ausbau der Radwegeinfrastruktur. Nur so sei es zu verhindern, dass immer mehr Radfahrer auf den Bürgersteig ausweichen und dort Fußgänger gefährden.

Allgemein bemängelten die Diskussionsteilnehmer den mit Pflastersteinen ausgestatteten Bahnhofsvorplatz, der gerade für ältere und behinderte Menschen oft zur Stolperfalle werde. „Diese Steine sind grauenvoll“, schimpfte Lena Gneist. Da dieses Grundstück im Besitz der Deutschen Bahn ist, sind der Stadt hier aber die Hände gebunden.

Am Ende der anderthalbstündigen Diskussion zog Bürgermeister Klaus Heilinglechner ein differenziertes Fazit. Im Gegensatz zu rad- und fußgängerfreundlichen Städten wie Amsterdam oder Münster stehe in Wolfratshausen nur eine sehr begrenzte Straßenbreite zur Verfügung. „Die kann ich leider nicht beliebig aufteilen“, bedauerte der Rathauschef.